

Zürich/Kloten Gartenbauer Max Eberhard geht mit Sohn Roland an der Giardina 2006 neue Wege

# Vom Hausgarten zur Lifestyle-Oase

Letztes Jahr Gold, vorletztes Jahr Silber: Max Eberhard war an der Gartenmesse Giardina bisher mit grossflächigen «Sonderschauen» erfolgreich. Diesmal hat er einen anderen Weg eingeschlagen.

Diana Frei

Wenige Stunden vor der Öffnung der Gartenausstellung Giardina 2006 werden im Messezentrum Zürich an den Ständen letzte Details ausgebessert. Max Eberhard und Sohn Roland haben ihren Schaugarten bereits fertig aufgebaut. Ein Tag vor der Eröffnung war alles so weit – anders als die vergangenen Jahre, als bis zuletzt gearbeitet worden war. Mit ihrem «Garten der Elemente» sind sie in der Kategorie «Show-Garten» auf 150 bis 200 Quadratmetern vertreten; das ist etwa ein Viertel der letztjährigen «Sonderschauen».

Eberhard wollte dieses Mal etwas Er-schwingliches, realistisch Umsetzbares für Privatgärten gestalten. Das Konzept erarbeitete er zusammen mit «richards gartendesign», und an der Fertigstellung waren etliche mehr beteiligt: vom Künstler und Kunstschmied bis zum Raumgestalter und der Baumschule.

## Natur als Kunst

Naturstein, Metall, Wasser und Pflanzen fügen sich zu einem Ort, der Ruhe und Entspannung verspricht. Die hellen Steinplatten sind aus Schweizer Granit. Werden sie nass, verändert sich die Farbe ins Grüne. «Bei Regen hat man also einen anderen Garten», sagt Max Eberhard. Der Pavillon in der Mitte, immergrüne Eichen, zu Kugeln geschnittene Buchse: alles ist in dezenten, ruhigen grünbraunen Tönen gehalten, die roten Tulpen bieten lebendige Farbkontraste.

Der Garten als inszenierte Natur: Elemente kehren wie Leitmotive wieder, Materialien tauchen in neuen Zusammenhängen auf. Eine Holzskulptur scheint wie ein Busch aus den Granitplatten zu wachsen: Lange dünne Stangen, die in Köpfe mit Gesichtern münden. Dieselben hageren Gestalten schiessen organisch zwischen Tulpen, Büschen und Gräsern hervor. Natur verbindet sich mit dem Menschen, das Natürliche mit dem Gestalteten.

## Feng-Shui inspiriert

Die Giardina ist nicht nur Garten-, sondern auch Lifestyle-Messe. «Wir bieten eine Form von Wohnen im Garten», sagt Eberhard. Entsprechend finden sich Elemente aus der japanischen Wohn-Philosophie Feng-Shui wieder: So laufen

die Formen auf einen runden Punkt im Hintergrund zu, die Anlage ist unmerklich durch dieses Prinzip orchestriert. Roland Eberhard hat sich an einer Schule in Kyoto im Bereich Japanische Gärten weitergebildet. Geschnittene Formen seien heute ein sichtbarer Trend. Im Unterschied zu früher lässt man die Pflanzen nicht mehr langsam heranwachsen, sondern pflanzt sie bereits in der definitiven, ausgewachsenen Form. Das erleichtert den Unterhalt. «Für den Gartenbauer bedeutet das allerdings mehr Aufwand. Aber er sieht von Anfang an, was er gemacht hat und muss nicht warten, bis alles gewachsen ist.»

## Gewachsene Familientraditionen

Über lange Jahre gewachsen ist dagegen Max Eberhards Gartenbaufirma. «Daheim in Kloten waren wir Gemüsegärtner», erzählt er, «und ich habe zuerst den Betrieb meines Vaters übernommen.» Da der Boden für Gemüse aber auf Dauer zu schlecht war und er nicht aus der Gegend wegziehen wollte, entschied er sich mit 26 Jahren für den Gartenbau: «Berufsschulen wie heute gab es damals aber noch nicht. Das war Learning by Doing in einem Betrieb.» So hat die Familientradition neue Triebe geschlagen und Verästelungen entwickelt. Der «Junior», wie Max Eberhard seinen Sohn nennt, hat nun Feng-Shui-Elemente in die Arbeit getragen. Für Roland Eberhard wäre ein Auftrag in einem wärmeren Klima ein Traum: «Im mediterranen Raum mit Palmen etwas zu gestalten, wäre eine Herausforderung. In Spanien zum Beispiel.» Der Vater klingt pragmatischer: «Für mich ist der Baubereich wichtig. Die Beläge, mit denen aus Nichts eine Umgebung geschaffen wird.»

## Kunden als Anregung

An der Giardina stösst ein neues Publikum auf den Klotener Gartenbauer, und hier will er Trends aufzeigen. Er zeigt Kataloge mit Skizzen von ganzen Parklandschaften am Seeufer, betont aber, es sei ihm genauso wichtig, «gewöhnliche» Gärten anzubieten. Die Messe mit dem intensiven Kundenkontakt sei fordernd. Hier steht er im ständigen Austausch, ist mit Fragen, Wünschen und auch Wissen konfrontiert. Viele Leute seien sehr gut über gestalterische Möglichkeiten informiert. So sorgt die Lifestyle-Messe auch für neuen Input für den Gartenbauer selber.

«Jetzt hoffen wir, dass die Leute kommen. Vielleicht ist das sonnige Wetter ja ideal, da denkt man wieder ans Pflanzen.» Sagts und macht sich mit dem Junior auf einen Rundgang durch die Ausstellung, bevor sich die Tore für die Kundschaft öffnen. Denn so menschenleer wie eben noch wird die Halle in ein paar Stunden nicht mehr sein.

*Ein einfaches, aber sehr stilvolles Gesteck am richtigen Ort (oben). Max Eberhard hat mit seinem Sohn Roland an der Giardina für seine Gartengestaltung bereits eine Goldmedaille geholt. (Peter Würmli)*



## Unterländer Firmen an der Giardina

Mit einem offiziellen Akt ist am Dienstag die Giardina im Messezentrum Zürich eröffnet worden. Zur Eröffnungsfeier durften die Organisatoren hohen Besuch begrüssen: Ihre Hoheit Shaikha Sabeeka bin Ibrahim bin Mohammed Al Khalifa, die Gattin des Königs von Bahrain, unterstrich mit ihrer Aufwartung die vereinbarte engere Zusammenarbeit der Giardina Zürich und der Garten-Show des arabischen Königreichs.

255 Ausstellende aus dem In- und Ausland zeigen an der Giardina in der Messe Zürich vom 15. bis 19. März neueste Trends der Garten- und Terrassengestaltung. Pflanzen und Blumen, Gartenmöbel, Geräte und Accessoires stehen zudem zum Verkauf.

In Form von Show-Gärten zeigen Spezialisten vollständig ausgearbeitete Gartenkonzepte zu bestimmten Themen – etwa Japan-, Wellness- oder Wald- und Naturgarten. Beratungen und tägliche Kurzvorträge zu pflanzenkundlichen, gestalterischen, aber auch rechtlichen Fragen runden die Palette ab.

Im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz ist das Zürcher Unterland

**Öffnungszeiten und Preise:** Giardina Zürich 2006, 15. bis 19. März, Öffnungszeiten täglich 9 bis 19 Uhr, Freitag 9 bis 22 Uhr, Sonntag 9 bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene 25 Franken, ab 17 Uhr 16 Franken. SBB-Kombi mit 25 Prozent Rabatt auf Bahnbillett.

an der Giardina sehr gut vertreten. Gleich acht Betriebe nehmen an der Ausstellung teil. Es sind dies Aqualips GmbH, Rümlang (Halle 6/Stand J05), Eberhard Max Gartengestaltung, Kloten (2/P27), Hartweg, Buchs (1/E21), Hauenstein AG Baumschulen/Gartencenter, Rafz (2/K15), Louis' Outdoor Cleaning, Buchs (6/P16), Meier Gartenbau AG, Kloten (5/D22), Nephro Swiss GmbH, Glattbrugg (6/J25), und Walder AG, Dielsdorf (6/M17). (ZU/sda)

